



Demnächst erscheint

Briefe an Cotta

Das Zeitalter der Restauration 1815–1832

Herausgegeben von Herbert Schiller

Mit Bildnis und Brieffaksimile von Johann Friedrich Cotta. Groß-Oktav. 595 Seiten
Aus Original-Unger-Fraktur. Bestes holzfreies Papier. Einband von Professor Walter Tiemann
In Büttenumschlag Rm. 10.50, in Ganzleinen Rm. 14.50, in Liebhaberband (Rücken und
Ecken in Maroquin mit echter Goldpressung) Rm. 20.—

*

Dieser neue Band der „Briefe an Cotta“ setzt die vor zwei Jahren begonnene Publikation aus dem reichen Handschriftenbestande des Cotta'schen Archives fort und bietet zusammen mit dem ersten Bande, an den er sich zeitlich unmittelbar anschließt, ein lebendig-bewegtes Spiegelbild der fruchtbaren, auf den verschiedensten Gebieten sich auswirkenden Lebensarbeit Johann Friedrich Cotta's, des großen Buchhändlers und nicht minder bedeutenden Staatsmannes.

Und diese letzte Eigenschaft ist es, die vor allem in dem vorliegenden Bande zur Geltung kommt — in diesem Bande, der die Zeit nach Napoleons Sturz, die Zeit der Verfassungskämpfe in ganz Europa, der großen politischen und kulturellen Hoffnungen und Enttäuschungen, kurz die zweideutig-schwankende, schmerzlich-gegensätzliche Epoche der „Restauration“ behandelt. Entsprechend der Grundstimmung dieser Jahre hat der zweite Band einen starken politischen Akzent, aber auch die abseits vom politischen Gewoge in ästhetischer oder wissenschaftlicher Sphäre sich abspielenden Ereignisse, Regungen und Bestrebungen werden in kräftigen Ausschnitten festgehalten. Neben Männern des öffentlichen Lebens wie Wangenheim, Gagern, Varnhagen, Hormayr, Geng und Pilat stehen Dichter und Gelehrte von den verschiedensten Temperamenten wie Goethe, Jean Paul, Schelling, Friedr. Schlegel, Hammer-Purgstall, Justinus Kerner, Friedr. Thiersch u. a.

So ist eine abwechslungsreiche Porträtgalerie der interessantesten Persönlichkeiten entstanden, durch die zu wandeln jedem Gebildeten ein hoher geistiger Genuß sein wird.

Ⓢ

Ein Probeexemplar mit 50 Prozent,

Ⓢ

falls auf beiliegendem Verlangzetteln bestellt.